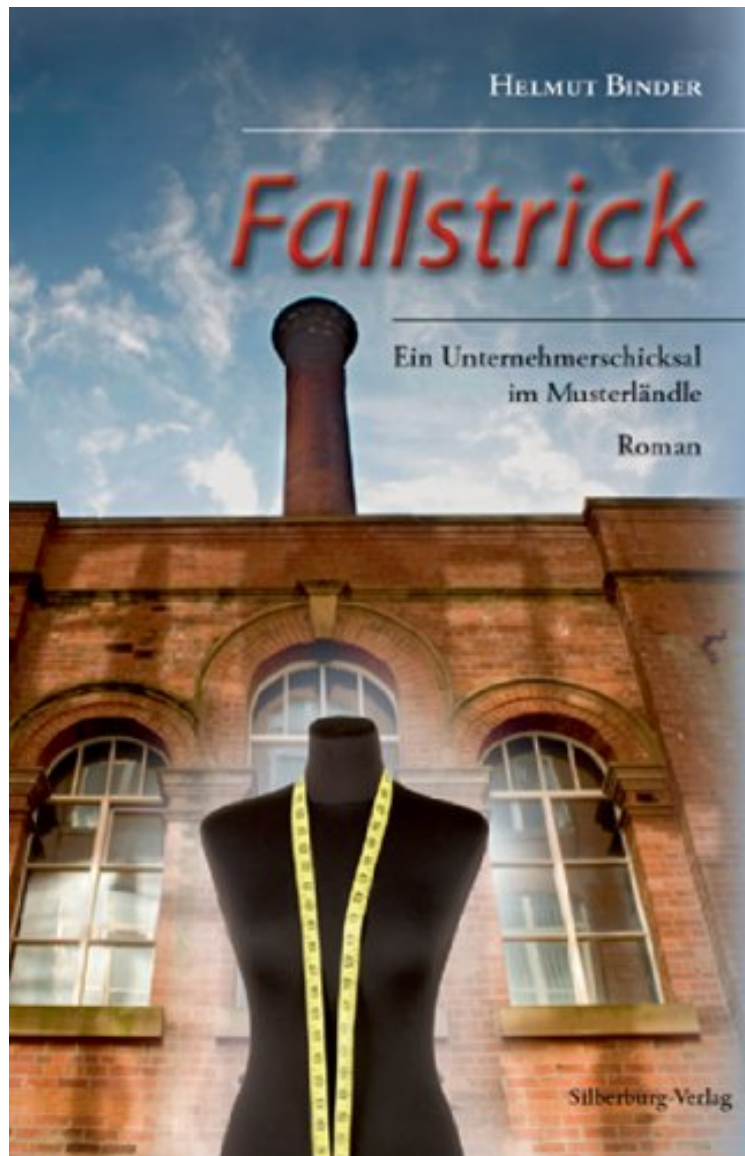


[Read now] Fallstrick: Roman

Fallstrick: Roman

Von Helmut Binder

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #336604 in eBooksVerffentlicht am: 2013-10-25Erscheinungsdatum: 2013-10-25File Name: B00G6U1HB4 | File size: 35.Mb

Von Helmut Binder : Fallstrick: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Fallstrick: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Starker Wirtschaftskrimi mit realem HintergrundVon ReinleserinHier wei einer, wovon er schreibt, das sprt man vor allem in den Abschnitten, in denen von den Arbeitsbedingungen und dem politischen Umfeld in der Textilindustrie der Achtzigerjahre berichtet wird. Das ist regionale Wirtschaftsgeschichte aus erster Hand. Gleichzeitig gibt es

unterhaltsame und spannende Abschnitte, viel Menschliches und Allzumenschliches und tiefe Einblicke in die Verstrickung von Eigeninteressen, Bankenmacht und politischer Kurzsichtigkeit bei Verantwortungsträgern. Interessant auch die Insiderberichte von Modemessen und Besonderheiten der Textilbranche - bis hin zu den heute so selbstverständlichen Fabrik-Outlets, deren Einführung damals beim Einzelhandelsverband auf rigorose Ablehnung gestoßen ist. Ein vielseitiges und überraschendes Buch, unbedingt empfehlenswert!

2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein beeindruckendes Unternehmer-Ehepaar

Von Gerhard Günther Helmut Binders Roman beschreibt das Schicksal des Strickwarenfabrikanten Friedemann Leander vor dem Hintergrund des Strukturwandels der Textilindustrie in den 80-iger Jahren. Die erste Hälfte des Buches liest sich wie ein spannender Kriminalroman, allerdings mit dem Unterschied, dass nicht ein Kommissar den Schuldigen des Fabrikbrandes nahe Gppingen finden will, sondern dass der Journalist Hermann Florus im Auftrag der Versicherung die Schuld bzw. Unschuld des Firmenchefs, der im Untersuchungsgefängnis als Hauptverdächtiger sitzt, abklären soll, um entscheiden zu können, ob die Versicherung zahlen muss. Der Fund einer verkohlten Frauenleiche und das gleichzeitige Verschwinden der Ehefrau Leanders machen aus der vermuteten Brandstiftung einen komplizierten Mordfall. Polizei und Untersuchungsrichter scheinen an einer Aufklärung nicht sehr intensiv zu arbeiten, so muss der Ich-Erzähler Florus die wesentliche Ermittlungsarbeit leisten. Seine Recherchen und Gespräche mit Angestellten und Geschäftspartnern aus der Modebranche ergeben nicht nur eine beeindruckende Charakteristik des Unternehmerehepaares, sondern vermitteln auch informative Details der Geschäftsbeziehungen der Textilbranche, der Produktpiraterie und der Modemessen. Auch erfährt der Journalist, was den Erfolg des Unternehmens ausmachte: Die Kreativität von Marlene Leander und die vom Firmenchef selbst entwickelte computerbasierte Produktionssteuerung, was der Strickwarenfabrik ermöglichte, sich im Hochpreissegment lange gegen die ausländische Produktion zu behaupten. Allerdings verliert die Kriminalgeschichte zunehmend an Spannung, die Aufklärung des Falles die hier nicht vorweggenommen werden soll wird fast beiläufig erzählt. Das Hauptinteresse des Romans gilt zunehmend einer Episode der Firmengeschichte, als Leander wegen seines Fabrikverkaufs von Fachhändlern boykottiert wurde, nachdem er in einem Leserbrief in der Fachzeitschrift Textilwirtschaft offen diese blöde Praxis in der Branche beschrieben hatte. Der Journalist Florus, der von Leander die Ordner mit Dokumenten zur Verfügung gestellt bekommt, stellt nun ausführlich die Perspektive von Leander und dessen Unternehmen dar, nachdem Florus früher bei seinen Recherchen von Geschäftspartnern nur Andeutungen bzw. deren Sicht über diesen Vorgang zu hören bekam. In der Rückschau sollte durch die problematische Aktion des Fachhandels Leanders Strickwarenunternehmen exemplarisch bestraft werden, was aber den weiteren Erfolg der Direktverkäufe der Firma Boss u.a. und der Outlets nicht verhindern konnte. Im Schlussteil des Buches wird dann die Firmengeschichte und seines Unternehmerehepaares zu Ende erzählt. Leanders Unternehmen konnte sich durch gesteigerten Export nach der Boykott-Aktion, bei der inländische Umstände stark wegbrachen, nochmals stabilisieren, war dann jedoch stark von Wechselkursschwankungen abhängig. Nach dem Brand kam aber das endgültige Aus der Firma, wobei bei der Verwertung des Grundstücks die Gemeinde eine für Leander günstige Lösung verhinderte. Der gemeinsame Besuch der Lohnstrickereien auf der Schwabischen Alb und die Gespräche von Florus mit Frau Leander runden dann die Firmengeschichte ab. Der Titel Fallstrick verweist auf den letztlich tragischen Ausgang, trotzdem hat der informative Roman aus der Textilbranche, der auf einer wahren Geschichte basieren soll, am Schluss auch etwas Versöhnliches bzw. Rührendes. Der Roman ist - so vermute ich auch eine Würdigung bzw. ein Denkmal für ein kreatives, ungemein fleißiges, bescheidenes und sozial denkendes schwabisches Unternehmerehepaar, das in mehrfacher Hinsicht Opfer wurde: Opfer der Globalisierung und des Strukturwandels der Textilindustrie, Opfer der Konkurrenz und Produktpiraterie, Opfer von Neid und Verdächtigungen und nicht zuletzt Opfer einer kriminellen Tat. Fazit: Ein sehr lesenswerter und eindrucklicher Roman, vor allem für Leser/innen mit Interesse an der Textilbranche bzw. im Schwabischen Raum (Silberburg-Verlag sitzt in Tübingen). Die Mischform zwischen Kriminalroman und Firmengeschichte hat aber ihre Schwächen, diese Kombination führt hier nicht zu einem durchgängig spannenden Wirtschaftskrimi; als Unternehmenschronik mit Realitätsanspruch streben dann doch einige stark fiktionale dramatisierende Elemente. Gerne wüsste man, wo die Grenze zwischen der wahren Geschichte des Strickwarenunternehmens war es die eigene Firma des Autors Helmut Binder? und der Fiktion verläuft. Vor allem im zweiten Teil des Romans kann man manchmal den Eindruck gewinnen, dass der umfangreichen Darstellung der Angeberbücher (S. 317) ein gewisser Hang zur Selbstdarstellung bzw. Rechtfertigung zugrundeliegt, was bei einer (Auto-)Biografie sicher verständlich ist, aber in einem Roman nicht gerade das Lesevergnügen steigert.

1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Krimi mit Wirtschaftsgeschichte

Von Nssle Eine enorm interessante Geschichte wird erzählt vor einem ganz realen Hintergrund. Natürlich interessiert mich zuerst der Krimi mit einem Fabrikbrand, der den Protagonisten ins Gefängnis geführt hat. Als eine Frau ins Spiel kommt, die genau so raffiniert wie schön ist, wird es spannend, denn da tun sich Aspekte auf, die mit wirtschaftlichen Wandlungen des ausgehenden 20. Jahrhunderts zu tun haben. Wie war das damals mit der Liberalisierung und was hat dies zu bedeuten für unsere heutige Industrielandschaft? Dass Spannungen und Aktionen bei den wirtschaftlich Tätigen ausgelöst worden sind, ist klar. Aber welche menschlichen Probleme haben sich daraus entwickelt Intrigen und positive Ideen, Untergänge von Unternehmen und Verlust von Arbeitsplätzen. Nachdem uns der Journalist Florus die Protagonisten Marlene und Friedemann Leander als aktive und humorvolle Menschen vorgeführt hat, berührt das tragische Ende besonders stark. Dieses Buch gibt

Einblicke in die Welt einer kleinen Unternehmerfamilie und Einsichten in wirtschaftliches Handeln in einem leicht lesbaren Stil, so dass der Leser nie das Gefühl hat, belehrt zu werden.

Kurzbeschreibung Ein Mann sitzt im Gefängnis und beteuert seine Unschuld. Es ist schwer, ihm zu glauben, alles scheint gegen ihn zu sprechen. Auch Hermann Florus, Journalist und Gelegenheitsdetektiv im Auftrag einer Versicherung, zweifelt an der Unschuld von Friedemann Leander, der in seiner Strickwarenfabrik einen Brand gelegt und seine Frau ermordet haben soll. Tatsächlich ist Marlene Leander spurlos verschwunden und das gemeinsam geführte Textilunternehmen steckt in erheblichen finanziellen Schwierigkeiten. Liegt hier ein Fall von Versicherungsbetrug vor? Diese Frage führt Florus in die schillernde Welt der Mode, er bekommt Insider-Informationen, hört witzige und traurige Anekdoten aus der Hoch-Zeit der Textilfabrikation auf der Schwabischen Alb, aber er erfährt auch so manches über deren Niedergang in den 70er- und 80er-Jahren. Heftige Intrigen und Kampagnen, ein heimlich erklärter Boykott, Produktpiraterie, Werksspionage und dazu die Globalisierung spielen da eine Rolle. Im Verlauf der Recherchen erweist sich der Verdächtige als Opfer in einem blenden Spiel, das nur wenige Gewinner, aber viele Verlierer kennt - an erster Stelle Leander.

Kurzbeschreibung Ein Mann sitzt im Gefängnis und beteuert seine Unschuld. Es ist schwer, ihm zu glauben, alles scheint gegen ihn zu sprechen. Auch Hermann Florus, Journalist und Gelegenheitsdetektiv im Auftrag einer Versicherung, zweifelt an der Unschuld von Friedemann Leander, der in seiner Strickwarenfabrik einen Brand gelegt und seine Frau ermordet haben soll. Tatsächlich ist Marlene Leander spurlos verschwunden und das gemeinsam geführte Textilunternehmen steckt in erheblichen finanziellen Schwierigkeiten. Liegt hier ein Fall von Versicherungsbetrug vor? Diese Frage führt Florus in die schillernde Welt der Mode, er bekommt Insider-Informationen, hört witzige und traurige Anekdoten aus der Hoch-Zeit der Textilfabrikation auf der Schwabischen Alb, aber er erfährt auch so manches über deren Niedergang in den 70er- und 80er-Jahren. Heftige Intrigen und Kampagnen, ein heimlich erklärter Boykott, Produktpiraterie, Werksspionage und dazu die Globalisierung spielen da eine Rolle. Im Verlauf der Recherchen erweist sich der Verdächtige als Opfer in einem blenden Spiel, das nur wenige Gewinner, aber viele Verlierer kennt - an erster Stelle Leander.

Über den Autor und weitere Mitwirkende: Dr. Helmut Binder, Jahrgang 1927, war Textilfabrikant in Hattenhofen (Kreis Gppingen); heute lebt er im Ruhestand in Sen.